Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 112 (2014)

Heft: 11

Artikel: Die Entwicklung von Kindern intellektuell beeinträchtigter eltern : eine Längsschnittstudie (SePIA-CH)

Autor: Orthmann Bless, Dagmar

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-949323

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Entwicklung von Kindern intellektuell beeinträchtigter Eltern – eine Längsschnittstudie (SePIA-CH)

Dagmar Orthmann Bless, Fribourg

Ausgangslage

Elternschaft bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung (Intellectual Disability – ID) wird als konfliktreiche Thematik wahrgenommen. Bei Eltern mit ID ergibt sich bereits aus der Definition ihrer Behinderung (aktuell meist als Doppelkriterium von intellektueller Minderleistung und Problemen in den sogenannten adaptiven Kompetenzen) die Vermutung von Einschränkungen der Erziehungsfähigkeit und damit des Kindeswohls, zumindest aber eine hohe Wahrscheinlichkeit von erheblichem Unterstützungsbedarf bei der Ausübung elterlicher Rechte und Pflichten. Aus Sicht des Kindes stellt die intellektuelle Beeinträchtigung der Eltern somit eine Risikokonstellation für seine Entwicklung dar. Internationale empirische Befunde verweisen auf das gehäufte Auftreten von gesundheitlichen, kognitiven, sprachlichen und sozial-emotionalen Entwicklungsbeeinträchtigungen bei Kindern von Eltern mit ID im Vergleich zur Gesamtpopulation. Auch bestimmte Probleme von Eltern mit ID, etwa in Form von Belastungsreaktionen und Schwierigkeiten bei der Befriedigung kindlicher Grundbedürfnisse sind empirisch belegt. Allerdings sind die vorhandenen Erkenntnisse noch wenig differenziert. Für die Schweiz liegen keine Befunde vor.

Elternschaft bei ID ist ein recht seltenes Phänomen. Internationale Angaben zu Prävalenzraten liegen bei 2–3 %, bezogen auf die Population der Menschen mit ID. Inzidenzraten werden mit etwa 1 bis 2 auf 1000 Geburten angegeben. Elternschaft bei ID betrifft vor allem Personen mit leichteren Beeinträchtigungen. Die Inzidenz ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Die Tatsache, dass regelmässig und über die Zeit hinweg zunehmend Kinder in Risikokonstellationen geboren werden, deren Genese und Auswirkungen nicht hinreichend bekannt sind, die aber mit hoher Wahrscheinlichkeit erheblichen Handlungsbedarf nach sich ziehen, begründet das Forschungsinteresse.

Fragestellungen

Mit dem Ziel, die kindliche Entwicklung unter den genannten Bedingungen besser verstehen und Familien angemessen unterstützen zu können, widmet sich die Untersuchung drei Fragestellungen:

1. Analyse der kindlichen Entwicklung von der Geburt bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres.
2. Analyse ausgewählter Merkmale des biopsychosozialen Kontextes der kindlichen Entwicklung.
3. Analyse von Zusammenhängen zwischen Aspekten der frühkindlichen Entwicklung und Merkmalen des biopsychosozialen Kontextes.

Untersuchungsdesign

Die Stichprobe bilden Kinder, die innerhalb von 12 Monaten in der Schweiz von Müttern mit ID geboren werden. Der Zugang zur Stichprobe erfolgt über Spitäler sowie über Hebammen. Im Rahmen einer Längsschnittstudie werden die Kinder und ihre Mütter über sechs Messzeitpunkte hinweg begleitet. Daten zur kindlichen Entwicklung werden hauptsächlich mittels eines standardisierten Entwicklungstests (Bayley III) erhoben. Die Merkmale des biopsychosozialen Kontextes werden mittels Testverfahren, strukturierten Beobachtungen und Fragebögen ebenfalls standardisiert erhoben.

Durch diese Studie können an einer unausgelesenen Stichprobe, unter exakter Kontrolle der Definitionskriterien für ID differenzierte Längsschnittdaten zur kindlichen Entwicklung und zu den diesbezüglichen Einflussfaktoren erhoben werden, wie sie bisher noch nicht vorliegen. Dieses Grundlagenwissen ist für verschiedene gesellschaftliche Anwendungsbereiche von Nutzen, wie z. B. für die Optimierung der prä-, peri- und postnatalen medizinischen Versorgung von Risikokindern und deren Müttern, für die Qualitätssicherung bei Entscheidungsbildungen im Rahmen des Kinder- und Erwachsenenschutzrechtes und für die Ausgestaltung bedarfsgerechter Hilfestrukturen für Kinder und Eltern in der Schweiz.

Informationen

Hauptgesuchstellerin: PD Dr. habil. Dagmar Orthmann Bless (Universität Fribourg) | Nebengesuchstellerin: Prof. Dr. Geneviève Petitpierre (Universität Fribourg) | Forscherinnen: Ana Slokar, Forschungsassistentin SNF; Karina-Linnéa Hellfritz, Forschungsassistentin SNF | Projektdauer: 1. 4. 2014 – 31. 3. 2017

Kontakt

PD Dr. Dagmar Orthmann Bless
dagmar.orthmann@unifr.ch

Heilpädagogisches Institut der Universität Fribourg
Petrus-Kanisius-Gasse 21
CH-1700 Fribourg
T +41 26 300 77 13
http://unifr.academia.edu/DagmarOrthmannBless

Dieses Forschungsprojekt wird vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) finanziert (Projektnummer: 100019_149570/1).

Weitere Informationen über die Webseite des Projektes: http://fns.unifr.ch/sepia/de